

➤ Gedanken zum Wochenende, 16.06.2018

### **Freudenausbruch der Seele**

Das ist genau das, was wir uns wünschen in dieser sommerlichen Zeit: Dass wir aufatmen, durchschnaufen könnten und das Herz vor Freude schier zerspringen würde. **„Geh aus mein Herz und suche Freud“**... “ ist eines der meist gesungenen Lieder des berühmten evangelischen Liederdichters Paul Gerhardt (1607-1676).

Und wenn Paul Gerhardt Töne der Freude anschlägt, dann lässt das besonders aufhorchen. Und man nimmt es ihm ab, denn er hat wie kaum ein anderer auch Leid erfahren. In der chaotischen Zeit des 30-jährigen Krieges (1618-1648) hat er Tod und Trauer erlebt: Er verlor 4 seiner 5 Kinder bevor sie laufen konnten. Nach nur 13 Ehejahren starb seine noch junge Ehefrau. Paul Gerhardt sieht mit nüchternem Blick das Bedrückende und Notvolle, das ihm und anderen Menschen zusetzt, und er nimmt es ernst. Aber er lässt sich davon nicht bestimmen. Er blickt weiter und sieht mehr. Er schaut auf das, was Gott in Jesus Christus für ihn und für jeden Menschen getan hat und noch tut. Darum singt Paul Gerhardt. Er lobt seinen Gott. Das weitet seinen Horizont. Das weckt in ihm Freude und Zuversicht. Er gewinnt eine veränderte Sicht für seine eigene Situation, für die Lage anderer Menschen, aber auch für die Natur, in die alle eingebunden sind. Aus dem Lob Gottes erwachsen ihm neue Perspektiven, neue Kraft, neuer Mut. *„Loben zieht nach oben“*, sagt eine alte Glaubenserfahrung.

Das kennen Sie, liebe Leserin, lieber Leser sicherlich auch, dass unser menschliches Herz eher zum Mürrisch-Sein neigt. Paul Gerhardt dagegen macht seinem Herzen Beine. Er bringt sein Inneres in Bewegung. *„Geh aus mein Herz, und suche Freud“*, das heißt: *„Hopp, auf geht's, schau mal nach was Schönem. Schau nicht immer nur in Dich hinein und verkrieche Dich nicht in Selbstmitleid. Lass fahren alle Grübeleien und „Ach-wäre-doch“-Gedanken. Du merkst doch, wie Dein Herz verödet, vertrocknet, verarmt ...“*.

Paul Gerhardt schickt sein Herz ins Weite. Er lädt sich und uns zu einem Spaziergang ein, damit wir uns in der „lieben Sommerzeit“ an allem erfreuen, was Gott im Garten der Natur gestaltet hat, um uns damit eine Freude zu machen. (N° 503 im Evangelischen Gesangbuch. – 15 Strophen brauchte der Liederdichter, um diese Freude zu fassen ...).

*„Der Christ ist ein fröhlicher Mensch, der ohne Unterlass muss singen und springen“* sagte einst Martin Luther trefflich. Gönnen Sie Ihrem Herzen, dass es ausgeht und Freude sucht in dieser lieben Sommerzeit ... Kinder machen es uns vor, wie es geht, wenn man hinaus geht, um Freude zu suchen. Wahlweise kann man ja auch fahren, je nachdem was man als Fahrzeug gerade zur Verfügung hat...

Ich wünsche Ihnen ein freudiges Wochenende

Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Übrigens darf ich Sie herzlich einladen zu einem weiteren Angebot aus der Reihe „Ökumenische Gottesdienst im Kloster Triefenstein“. Diesmal ist der Kinder- und Jugendchor aus Lengfurt mit Solisten zu Gast. Seien auch Sie willkommen am **Sonntag, 17. Juni um 19:00 Uhr in der Klosterkirche Triefenstein.**

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: [www.marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und heruntergeladen werden.

Für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen, stehen zu verschiedenen Themen die Beiträge der letzten Jahre im „Archiv“ zur Verfügung.